

Protokoll über die Sitzung Nr. 2/2021 des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft der Stadt Wilhelmshaven am Montag, 15. Februar 2021 um 14:00 Uhr im Ratssaal

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Carsten Feist

Mitglieder Gruppe CDU/WBV

Ausschussvorsitzender Stefan Becker
Bürgermeisterin Ursula Glaser
Ausschussmitglied Martin Harms
Stellv. Ausschussvorsitzender Uwe Heinemann
Beigeordneter Stephan Hellwig

Mitglieder SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir
Beigeordneter Howard Jacques
Beigeordneter Jörg Mückenwarf
Bürgermeister Uwe Reese

Mitglieder Gruppe GrünUnabhängigSozial

Beigeordneter Andreas Tönjes
Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis

Mitglieder Gruppe FDP/FW

Ausschussmitglied Dr. Günther Schulte
Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

Mitglieder AfD-Fraktion

Beigeordneter Thorsten Moriß

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Helga Weinstock

als Gäste

Prof. Dr.-Ing. Lothar Preuß - Ratsmitglied

Michael Diers - Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH

Christoph Ganß – Vorstand City-Interessen-Verein Wilhelmshaven e.V.

Dezernenten

Stadtrat Thomas Bruns

Erster Stadtrat Armin Schönfelder

von der Verwaltung

Niksa Marusic - Leitung Referat 2 - Referat für Umwelt, Bau und Feuerwehr

Julia Muth - Fachbereichsleitung Kommunikation & Koordination

Insa Rogel - Fachbereich Kommunikation & Koordination

Torben Müller - Fachbereichsleitung Finanzen

Jan Hülsemann - Fachbereich Finanzen

Protokollführerin

Fachbereich Finanzen Jessica Zahn

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- | | | |
|----------|--|-----------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Feststellung der Tagesordnung | |
| 3 | Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 21.09.2020 und 28.10.2020 | |
| 6.1.3 | Vortrag Herr Ganß (City-Interessen-Verein e.V.) - Vortrag Herr Ganß (City-Interessen-Verein e.V.)- "Situation des Einzelhandels in Wilhelmshaven, speziell in der Marktstraße" | |
| <u>4</u> | <u>Vorlagen an den Rat</u> | |
| 4.1 | Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2016 - 2018 | 254/2020 |
| 4.2 | Bestellung eines ehrenamtlichen Hautflüglerbeauftragten | 11/2021 |
| 4.3 | Einrichtung einer virtuellen Hafenrundfahrt auf dem Oberdeck der "Kapitän Meyer" | 23/2021 |
| 4.4 | Antrag Ratsherr Moriße: Extremismusaufklärung an Schulen | 551/2020 |
| <u>5</u> | <u>Vorlagen an den Verwaltungsausschuss</u> | |
| 5.1 | Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den VA | 20/2021 |
| <u>6</u> | <u>Mitteilungen und Anfragen</u> | |
| 6.1 | Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung | |
| 6.2 | Übersicht zum Doppelhaushalt 2021/2022 | |

1 Eröffnung der Sitzung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Becker**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Becker kündigte an, dass Herr Ganß als Vertreter für den City-Interessen-Verein e.V. unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen und Anfragen einen Vortrag über die Situation des Einzelhandels in Wilhelmshaven, speziell in der Marktstraße, halten wird.

Es wurde einvernehmlich beschlossen den Vortrag direkt im Anschluss vor dem Tagesordnungspunkt 4 „Beschlussvorlagen an den Rat“ anzuhören.

3 Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 21.09.2020 und 28.10.2020

Herr Tönjes bat darum, die Protokolle zeitnah der Sitzung zur Verfügung zu stellen.

Die Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 21.09.2020 und 28.10.2020 wurden mit einer Gegenstimme genehmigt.

6.1.3 Vortrag Herr Ganß (City-Interessen-Verein e.V.) - "Situation des Einzelhandels in Wilhelmshaven, speziell in der Marktstraße"

Herr Ganß stellte sich zunächst kurz vor und erklärte anschließend, dass das wichtigste Ziel für die Innenstadt die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sei. Daraufhin trug er einige Maßnahmen vor, welche aus seiner Sicht effektiv und sehr kurzfristig umsetzbar seien.

Dabei schlug **Herr Ganß** unter anderem vor, den Wochenmarkt auf dem Börsenplatz in Richtung Marktstraße zu erweitern und das Angebot sowie die Öffnungszeiten auszubauen. Er hob den Leerstand in der Marktstraße und Umgebung hervor, wodurch viele dunkle und leere Schaufenster vorhanden seien. Diese Schaufenster könnte man z.B. mit Ausstellungen oder Vorstellungen von Vereinen verschönern.

Generell sei seiner Meinung nach ein Leerstandsmanager für die Innenstadt sinnvoll, gerade da durch die Corona-Pandemie zunehmender Leerstand zu befürchten sei. Die Marktstraße könne außerdem durch z.B. mehr Grün freundlicher gestaltet werden. Dazu könne man auch die Sitzbänke einladender gestalten. Im Sommer wäre ein großer Sandkasten oder auch ein Fotopoint eine attraktive Maßnahme. Auch die Schaffung von freizugänglichem WLAN würde die Attraktivität steigern.

Als langfristige Maßnahmen schlug **Herr Ganß** vor das Grundstück am Banter See als Freizeitgelände zu verwenden und die Anschaffung von maritimen Hütten durch die Stadt für Bauernmärkte und weitere Veranstaltungen.

Nach dem kurzen Vortrag von Herrn Ganß erklärte **Herr Diers**, dass die Wilhelmshavener Touristik und Freizeit GmbH einige der Vorschläge bereits aufgenommen habe und diese zu einem neuen Projekt mit Prioritätenliste zusammengefasst habe. Diese Zusammenfassung werde der Gesellschafterversammlung der WTF und anschließend dem Rat vorgestellt.

Die **Herren Heinemann, Dr. von Teichman, Jacques, Hellwig, Tönjes, Becker** und **Frau Bakir** bedankten sich bei Herrn Ganß und freuten sich über die vielen Ideen und Anregungen.

Herr Heinemann bot an, im Stadtsportbund Wilhelmshaven e.V. nachzufragen, ob einige Vereine ein Interesse an einer Ausstellung in leerstehenden Schaufenstern haben.

Herr Tönjes kündigte an, dass die Gruppe GUS vorhabe einen Antrag bezüglich des Umgangs mit dem Leerstand einzubringen.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2016 - 2018 **254/2020**

Herr Becker trug die Beschlussvorlage vor.

Herr Müller erklärte kurz, dass der Bericht einen Überblick über die Entwicklungen der Beteiligungen der Stadt geben soll. Der Bericht wird in der Regel jährlich vorgelegt. Im vorliegenden Bericht sind die Daten der Jahresabschlüsse 2018 in Ergänzung der Jahresabschlüsse 2017 und 2016 enthalten. Er informierte außerdem darüber, dass das Projekt Restrukturierung formell abgeschlossen sei und es aktuell drei Eigenbetriebe und Beteiligungen an 17 Gesellschaften und der Sparkasse gebe.

Herr Dr. von Teichman bat darum die Hinweise für die Mitglieder, welche am Ende des Beteiligungsberichtes zu finden sind, zu aktualisieren.

Anschließend stellte **Herr Dr. von Teichman** einige Fragen, welche er dem Fachbereich Finanzen vorab zur Verfügung gestellt hatte. **Herr Müller** antwortete Herrn Dr. von Teichman wie folgt:

1. Im Ergebnisplan 2019/2020 der JadeBay GmbH gäbe es erhebliche Sprünge. Wie kommen diese Sprünge zu Stande?

Antwort:

Die Ansätze im Wirtschaftsplan wurden ohne mögliche Fördermittel kalkuliert. Wenn Fördermittel zugesagt werden, reduziert sich der benötigte Zuschuss.

2. Die Ostfriesland Tourismus GmbH hat trotz erheblichen jährlichen Verlusten eine Kapitalrücklage in Höhe von 800.000 €. Wie finanziert die Gesellschaft diese Verluste?

Antwort:

Die Zuwendungen an die Gesellschaft erfolgen in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage, welche ein Gegengewicht zu den ausgewiesenen Verlusten bildet. Die Verlustvorträge werden in regelmäßigen Abständen mit Entnahmen aus der Kapitalrücklage verrechnet. Wilhelmshaven bezahle im Vergleich zu den anderen Gesellschaftern einen deutlich geringeren Zuschuss.

3. Bei der Klinikum gGmbH ist in der Bilanz ein sprunghafter Anstieg von 2016 auf 2017 bei den Positionen Forderungen und Kassenbestände zu erkennen. Handelt es sich hierbei um den Zuschuss für den Neubau?

Antwort:

Durch die Aufnahme des geförderten Darlehens in Höhe von 99 Mio. € sind auf der Aktivseite die liquiden Mittel und auf der Passivseite die Darlehen entsprechend gestiegen. Dies bildet das Verhältnis der KW gGmbH zur kreditgebenden Bank ab. Zusätzlich steigt auf der Aktivseite die Forderung gegenüber dem Land, da diese den Schuldendienst übernommen habe und den Schuldendienst erst über die gesamte Darlehenslaufzeit tatsächlich leisten. Auf der Passivseite steigen entsprechend die Verbindlichkeiten, da bewilligte Fördermittel bis zur zweckentsprechenden Verwendung als Verbindlichkeit gebucht werden müssen.

4. Wodurch entstand das deutliche positive Ergebnis in 2018 bei der KW Gesundheitszentrum GmbH?

Antwort:

Die KW Gesundheitszentrum GmbH konnte weitere Flächen vermieten, wodurch der Ertrag gestiegen ist.

5. Wodurch hat sich das Ergebnis bei der Klinikum Wilhelmshaven MVZ gGmbH verbessert?

Antwort:

Die Aufgabe der Strahlentherapie wurde Ende 2017 von der KW gGmbH auf die MVZ gGmbH übertragen, daraus resultiert eine Steigerung der Leistungsentwicklung.

6. Bei dem Eigenbetrieb Technische Betriebe Wilhelmshaven gibt es hinsichtlich der Forderungen gegenüber der Stadt erhebliche Schwankungen, Was ist die Ursache und die Folge hieraus? Muss die Stadt diese Forderungen ausgleichen, wenn ja wann? Das Jahresergebnis ist drastisch zurückgegangen, wieso? Muss dennoch eine Eigenkapitalverzinsung gegebenenfalls aus den Rücklagen erfolgen?

Antwort:

Der Anstieg der Forderungen resultiert aus geänderten Zahlungsmodalitäten. Aufgrund der extrem guten Liquidität von TBW wird seit 2015 der Zuschuss erst ausgezahlt, wenn TBW die entsprechende Liquidität benötigt. Zum Jahresabschluss bucht TBW für den Zuschuss ein Ertrag und als Gegenbuchung eine Forderung ein. Der Rückgang der Jahresergebnisse ist auf die Deckelung des Zuschusses an TBW zurückzuführen. Die Deckelung konnte in den zuschussfinanzierten Bereichen nicht durch entsprechende Einsparungen aufgefangen werden. Die von TBW zu leistende Eigenkapitalverzinsung ist expliziter Bestandteil der Stabilisierungsvereinbarung. Ein Verzicht auf diesen Ertrag im Kernhaushalt ist aufgrund der aktuellen Haushaltszahlen nicht darstellbar.

7. Warum erwirbt TBW Wertpapiere? Wer verwaltet diese und ist das überhaupt statthaft?

Antwort:

Es handelt sich um festverzinsliche Wertpapiere, deren Erwerb der Vermeidung von Verwarentgelten dienen soll. Aus den Wertpapieren erhält TBW geringe Zinsen. Detailfragen zu der Verwaltung kann TBW beantworten.

8. Bei dem Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven steigt die Verschuldung erheblich, gleichzeitig werden trotz aufgenommener Kredite Maßnahmen nicht umgesetzt. Wieso ist das so?

Antwort:

Der Anstieg der Verschuldung resultiert aus den aufgenommenen Investitionskrediten. Die Frage, warum Maßnahmen trotzdem nicht umgesetzt wurden muss von GGS erläutert werden und sollte daher im BGGS erörtert werden.

Beschluss: -zur Kenntnisnahme-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den vorgelegten Beteiligungsbericht 2019, mit den Jahresabschlüssen 2016 – 2018, in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

4.2 Bestellung eines ehrenamtlichen Hautflüglerbeauftragten**11/2021**

Herr Becker trug die Beschlussvorlage vor.

Es gab keine Wortmeldungen.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Herr Fooke Claaßen, wohnhaft Altendeichsweg 26, 26452 Sande, wird gemäß § 34 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz für 1 Jahr zum ehrenamtlichen Hautflüglerbeauftragten der Stadt Wilhelmshaven ernannt.

4.3 Einrichtung einer virtuellen Hafenrundfahrt auf dem Oberdeck der "Kapitän Meyer"**23/2021**

Die Beschlussvorlage wurde von **Herrn Becker** vorgetragen.

Herr Hellwig verkündete, dass die Gruppe CDU/WBV der Beschlussvorlage zustimmen werden, da der Rat sich für einen Museumshafen entschieden habe und man nun mit den Auswirkungen leben müsse und versuchen müsse das Projekt bestmöglich umzusetzen.

Herr Jacques zeigte sich sehr erfreut über die Beschlussvorlage und betonte, dass der Museumshafen ein Highlight für Wilhelmshaven werde. Die SPD-Fraktion sei sehr dankbar für die Fördergelder und werde der Beschlussvorlage zustimmen.

Herr Dr. von Teichman bedankte sich bei allen, die sich für den Museumshafen und den Erhalt von Fördergeldern eingesetzt haben. Er lobte das Projekt und erklärte, dass man über einen Antrag auf Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln nachdenken würde. **Herr Dr. von Teichman** gab zu bedenken, dass für die virtuelle Hafenrundfahrt eine Ausschreibung erfolgen sollte und man nicht bei den einzelnen Einrichtungen getrennte Eintrittspreise verlangen sollte. Außerdem hob **Herr Dr. von Teichman** hervor, dass auf der Kapitän Meyer noch genügend räumliche Kapazitäten für Veranstaltungen vorhanden sein sollten.

Herr Heinemann zeigte sich erfreut über die Fördergelder und bedankte sich bei den Antragstellern in der Verwaltung.

Herr Walpurgis lobte die Idee der virtuellen Hafenrundfahrt und informierte, dass die Gruppe GUS sich zunächst enthalten werde, da innerhalb der Gruppe noch Klärungsbedarf bestehe.

Frau Glaser rief die jährlichen Folgekosten die je Schiff zukünftig anfallen in Erinnerung. Es werde ein großer Schuldenberg hinterlassen.

Herr Prof. Dr. Preuß erklärte, dass die AfD-Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde, da dies ein großer Gewinn für die Stadt sei.

Herr Becker schlug Herrn Diers vor den Namen an die Stadt anzupassen und es virtuelle Havenrundfahrt zu nennen.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

In Ergänzung zur Beschlussvorlage 118/2020 (Beratung und Beschluss in der Ratssitzung am 27.05.2020) beschließt der Rat:

1. Auf dem Oberdeck des Dampftonnenlegers „Kapitän Meyer“ wird eine virtuelle Hafenrundfahrt installiert.

Die dafür erforderlichen Investitionsmittel in Höhe von 971.000 Euro werden im Doppelhaushalt 2021/2022 zur Verfügung gestellt. Für den laufenden Unterhaltungsaufwand werden Haushaltsmittel gem. anliegender Kostenaufstellung in den Doppelhaushalt 2021/2022 eingestellt.

Die Zustimmung zur virtuellen Hafenrundfahrt erfolgt vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln in Höhe von mind. 60% der Investitionskosten.

2. Das Budget für den Innenausbau des Feuerschiffs „Weser“ wird aufgrund zusätzlicher Anforderungen beim Brandschutz und möglicher Risiken bei der Instandsetzung des Schiffsrumpfes und der Schadstoffsanierung um 714.000 Euro erhöht. Dafür wurden bereits 586.400 Euro an Fördermitteln zugesagt. Die entsprechenden Mittel werden in den Doppelhaushalt 2021/2022 eingestellt.

3. Für die schiffbauliche Instandsetzung der „Kapitän Meyer“ werden 100.000 Euro zusätzlich im Doppelhaushalt 2021/2020 veranschlagt. Für die dann veranschlagten Investitionskosten von 2.134.000 Euro liegen Förderzusagen in Höhe von 2.035.000 Euro vor, so dass der städtische Eigenanteil 99.000 Euro beträgt.

Der Eigenanteil für das gesamte Projekt „Museumshafen“ sinkt durch die erfolgreiche Akquise von Fördermitteln auf 1,0 Mio. €. Die bisher beschlossenen jährlichen Folgekosten in Höhe von max. 310.000 Euro werden durch die zusätzlichen Maßnahmen nicht erhöht.

Herr Moriße brachte den Antrag ein.

Herr Dr. von Teichman kritisierte, dass keine konkreten Maßnahmen genannt werden, außerdem gebe es bereits zahlreiche Projekte des Landes, welche vorrangig umgesetzt werden sollten.

Die **Herren Tönjes, Hellwig, Jacques** und **Frau Bakir** betonten ebenfalls, dass es bereits viele Angebote des Landes und des Bundes geben würde und sprachen sich gegen den Antrag aus.

Beschluss: -mehrheitlich abgelehnt-

Ich beantrage folgendes:

Die Stadt Wilhelmshaven stellt ein Budget von **50.000 Euro** für die Aufklärung von jeglichem Extremismus an den eigenen Schulen zur Verfügung. Die Mittel sollen für Projektwochen, Workshops, Aktionen oder auch für die Einladungen als Aufwand für Referenten verwendet werden.

Begründung:

Anlass meines Antrages sind die beiden schrecklichen barbarischen Enthauptungen der letzten Tage in Frankreich durch radikale Islamisten. In den Medien oft abgeschwächt nur als Morde dargestellt. In Deutschland schätzt das Innenministerium die Zahl islamistischer Gefährder auf über 620! Die von Rechtsextremisten auf ca. 65, die Zahl linksextremistischer Gewalttäter ist in den Medien am Beispiel der Rigaer Straße in Berlin, Leipzig, Connewitz und in vielen anderen Städten fast wöchentlich zu bestaunen. Vor der Gefahr jedes Extremismus sollten unsere Schüler geschützt werden, da diese Gruppen gerade junge Menschen zunehmend beeinflussen. Die Schüler müssen an den Schulen über den Extremismus intensiv aufgeklärt werden!

5 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss

5.1 Annahme von Zuwendungen im Sinne des § 111 Abs. 7 NKomVG durch den VA **20/2021**

Herr Becker trug die Beschlussvorlage vor und bedankte sich bei allen Spendern.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Der Verwaltungsausschuss beschließt die Annahme der folgenden Zuwendungen:

Zuwender/in	Betrag	Empfänger/Verwendungszweck
1. VGH-Stiftung Niedersachsen, Schiffgraben 6-8, 30159 Hannover	2.000,00 €	Zweckgebundene Geldspende zur Durchführung des Julius-Club für die Stadtbibliothek Wilhelmshaven
2. Steuerberatungs-gesellschaft Peichert Luitjens & Gruhn, Hegelstraße 48, 26384 Wilhelmshaven	500,00 €	Geldspende für die Jugendfeuerwehr der OF Rüstringen
3. Oldenburgische Landesbrandkasse, Staugraben 11, 26122 Oldenburg	125,00 €	Geldspende für die Kinderfeuerwehr der OF Rüstringen

6 Mitteilungen und Anfragen

6.1 Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung

Es gab keine Wortmeldungen.

6.2 Übersicht zum Doppelhaushalt 2021/2022

Herr Bruns hielt einen Vortrag über den Planungsstand des Doppelhaushaltes 2021/2022. Er informierte, dass für 2021 ein Jahresergebnis in Höhe von -10.611.800 € geplant sei. Für 2022 sei ein Jahresergebnis in Höhe von -3.599.900 € geplant. **Herr Bruns** zeigte auf, woraus sich die wesentlichen Erträge und Aufwendungen zusammensetzen. Da über die Hälfte der Aufwendungen im Bereich Soziales und Jugend anfallen, erläuterte er die finanzielle Entwicklung der Fachbereiche 50 – Soziales und 51 – Jugend. Anschließend schilderte er die Finanzbeziehungen zwischen Kernhaushalt und Beteiligungen. Insbesondere die Entwicklung der Zuschussbedarfe der Eigenbetriebe GGS und TBW sind beleuchtet worden.

Herr Bruns stellte auch die mittelfristige Finanzplanung dar und zeigte die Entwicklung im Vergleich zur Stabilisierungsvereinbarung auf. Es folgte eine Übersicht über das geplante Investitionsvolumen im Kernhaushalt und bei den Eigenbetrieben. Die Netto-Neuverschuldung sei in 2021 14,098 Mio. €, dies führe zu hohen Vorbelastungen der Folgejahre.

Herr Bruns wies darauf hin, dass bereits in der Planung Haushaltssicherungsmaßnahmen enthalten seien und das Defizit auf ein mögliches Minimum reduziert worden sei. Die Investitionen habe man auch auf ein mögliches Minimum reduziert, man sei jedoch durch bereits begonnenen Investitionsmaßnahmen teilweise gebunden.

Abschließend teilte **Herr Bruns** mit, dass ab sofort die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen und Gremien der Gesellschaften beginnen. Der Ratsbeschluss sei am 17.03.2021 vorgesehen und die Kommunalaufsicht habe eine dreimonatige Frist für die Prüfung. Er hob hervor, dass erst nach Genehmigung der Kommunalaufsicht und der öffentlichen Auslegung der Haushaltsvollzug erfolgen könne.

Herr Dr. von Teichman rief in Erinnerung, dass ein haushaltsausgleich gesetzlich vorgeschrieben sei und andernfalls die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes notwendig sei. Es gebe bezüglich einiger Positionen noch Diskussionsbedarf. **Herr Dr. von Teichman** betonte, wie wichtig die Genehmigung des Haushaltes sei.

Herr Reese kündigte an, dass die Bereiche Soziales und Jugend zukünftig genauer betrachtet werden müssten.

Herr Heinemann bedankte sich für den Vortrag und erkundigte sich nach der Haltung der Kommunalaufsicht zum negativen Jahresergebnis.

Herr Bruns berichtete, dass ein Termin für eine Videokonferenz mit der Kommunalaufsicht anstehe und bisher die Signale noch nicht deutbar seien.

Herr Oberbürgermeister Feist warnte gerade für den Bereich Jugend vor dem Kostenrisiko der Tarifsteigerungen. Die Aufwendungen im Jugendbereichen seien zu 80 % Personalaufwendungen, auf die habe die Stadt Wilhelmshaven jedoch kein Einfluss. Außerdem sei noch nicht abschätzbar, welchen Einfluss die Corona Pandemie auf die Jugendhilfe in Zukunft haben werde. Wenn weiterhin die Verbesserung der Kindertagesbetreuung vorgesehen sei, führe dies auch zu zusätzlichen Kosten.

Frau Bakir teilte mit, dass im Jugendhilfeausschuss vom Fachbereich Jugend vorgetragen wurde. Dort wurde berichtet, dass Corona keine finanziellen Auswirkungen auf den Bereich Jugend habe.

Herr Oberbürgermeister Feist explizierte, dass die Spätfolgen für die Zukunft noch nicht absehbar seien. Im Jugendhilfeausschuss habe man sich auf die aktuellen Auswirkungen bezogen.

Herr Dr. von Teichman kritisierte, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer im Verhältnis zur Größe der Stadt zu gering seien. Er mahnte außerdem, dass der Wegfall der Kraftwerke ein weiteres großes Steuerrisiko darstellt.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:05 Uhr

Bruns
Stadtrat

Becker
Vorsitzender

Zahn
Protokollführerin